

**HEIDELERCHE UND BRAUNKEHLCHEN IM MÜHLVIERTEL
– NEUE ÖPUL-FÖRDERPROGRAMME ZUM SCHUTZ IHRER
LEBENSÄRÄUME**

BirdLife Österreich hat in Kooperation mit dem Land OÖ. 2007 die Brutbestände und regionalen Lebensgewohnheiten der Heidelerche im Mühlviertel erforscht. Die Bestände des Braunkehlchens wurden im Leonfeldener Hochland und Böhmerwald stichprobenartig kontrolliert. Die Naturschutzabteilung des Landes OÖ. widmet nun den beiden europaweit gefährdeten Bodenbrütern eigene Artenschutzprogramme, die derzeit über die ÖPUL-Förderprogramme abgewickelt werden.

Förderprogramm für die Heidelerche

38-42 Brutreviere der seltenen Heidelerche wurden entdeckt, alle weit verstreut auf offenen Hügelkuppen in Höhenlagen zwischen 500 und 800m mit den Hauptvorkommen im Aist-Naarn-Kuppenland bei Rechberg, St. Thomas und Schönau sowie im Zentralmühlviertler Hochland zwischen Ottenschlag und Neumarkt.



Abb.1: Heidelerche (*Lullula arborea*) in ihrem Brutgebiet bei Rechberg.

Foto: N. Pühringer.

Fig. 1: Woodlark (*Lullula arborea*) in its breeding habitat near Rechberg.

Die detaillierten Forschungsergebnisse über regionale Brutbestände, Lebensräume, bevorzugte Brut- und Nahrungsflächen etc. liegen in einem Bericht an die Naturschutzabteilung vor und werden zur Publikation vorbereitet. Das Projektteam bestand aus H. Frühauf, H. Krieger, H. Rubenser, A. Schmalzer & H. Uhl.

Bei den landwirtschaftlichen Förderpaketen zum Schutz der Bruthabitate der Art, wurde besonders auf die Schaffung von bewirtschaftungsfreien Phasen in der Nutzung der Äcker und Wiesen zwischen 15.4. und 31.5. geachtet. Dadurch soll der direkte Brutverlust reduziert bzw. der Bruterfolg erhöht werden. Wesentliche Inhalte des Förderprogramms sind auch die Erhaltung magerer Standorte, wie düngerfreier Wiesen und Weiden.

Die Naturschutzabteilung bietet in diesem ÖPUL-WF-Blaulflächenprogramm auf 4100ha den Bewirtschaftern besondere Förderungen für angepasste Bewirtschaftungsformen in der Höhe von 259 bis 592 Euro je Hektar und Jahr an. Blaulflächen sind WF-Flächen im Rahmen des ÖPUL in einem parzellenscharf definierten, regionalen Projekt. Das Projekt gliedert sich in mehrere Ackerpakete sowie drei Wiesen- und zwei Beweidungspakete.

Durch diese 9 klar festgelegten Maßnahmenbündel und die abgegrenzte Gebietskulisse ist eine vereinfachte Abwicklung ohne Begutachtung möglich. Landwirte können selbst entscheiden, mit welchen Flächen und Auflagensets sie sich beteiligen wollen. Es ist keine Begutachtung durch die Bezirksnaturschutzbehörde notwendig. Mit einer neuen Internetapplikation können Bewirtschafter und Interessierte unter <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/themen/umwelt/öpul-2007/Blaulflächenprogramm„Heidelerche“> auch jederzeit die Gebietsabgrenzung online einsehen und Formulare samt Projektbeschreibungen downloaden.

Förderprogramm für das Braunkehlchen

Auf Basis der Wiesenvogelerhebung 2004 sind entlang der Grenze zu Südböhmen 1600ha Wiesen zwischen Ulrichsberg und Rainbach ausgewählt, in denen Braunkehlchen noch immer zu brüten versuchen. Hier und im 2400ha großen Vogelschutzgebiet Freiwald werden den Landwirten spezielle Förderprogramme angeboten, die in der Abwicklung genau so wie jene für die Heidelerche funktionieren.

Die Maßnahmenpakete sind mit verschiedenen Auflagensets und Fördersummen zwischen 259 und 510 Euro Hektarjahressatz verbunden.

Das Braunkehlchen braucht zum erfolgreichen Brüten nicht nur spät gemähte Wiesen, da Jungvögel etwa ab 20. Juni das Bodennest verlassen. Ebenso wichtig sind erhöhte Warten wie Zaunpflocke, Weidezäune, niedrige Büsche oder hoch stehende stabile Pflanzen, meist aus dem

Vorjahr. Die Altvögel jagen von diesen Warten aus ihre bevorzugte Insektennahrung. Ausschlaggebend für die Braunkehlchen sind also nicht spezielle, nährstoffarme Wiesentypen, sondern ausreichend vorhandene vertikale oder horizontale Strukturen.

Die Auflagenpakete des Schutzprogramms zielen deshalb darauf ab, extensive Wiesennutzungen zu fördern und neue, für die Vögel erkennbare Wiesenrandstrukturen zu schaffen. Mindestens 2,5m breite Randstreifen sollen bis in das Folgejahr ungenützt bleiben. Die Mähtermine auf dem Hauptteil der Wiese bleiben entweder unbeeinflusst oder sind mit ersten Mahdzeiten vom 15.6. bis 21.7. reguliert. Düngerverzicht auf der Hauptfläche ist nicht obligatorisch, allerdings erwünscht und wird durch höhere Prämiensätze abgegolten. Extensive Beweidungsformen werden ebenfalls gefördert. Im Vogelschutzgebiet Freiwald ist überdies geplant, die Neuanschaffung von Zaunpflocken zu fördern um im Umfeld zu ÖPUL-WF-Wiesen die Wartendichte zu erhöhen.



Abb.2: Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) in der Dürnau bei Bad Leonfelden, Juni 2008. Foto: H. Pflieger.

Fig. 2: *Whinchat* (*Saxicola rubetra*).

Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2008, 16/2

Mit einer neuen Internetapplikation können Bewirtschafter und Interessierte unter <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/themen/umwelt/öpul-2007/Blaufächenprogramm,,Braunkehlchen> auch jederzeit die Gebietsabgrenzung online einsehen und Formulare samt Projektbeschreibungen downloaden.

Rückfragen zu beiden Projekten sind entweder an die Naturschutzabteilung des Landes zu richten unter der Telefonnummer: 0732/ 7720-11871 oder an BirdLife Oberösterreich unter: 0699/ 107 833 95.

Hans Uhl, Projektleiter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [016b](#)

Autor(en)/Author(s): Uhl Hans

Artikel/Article: [HEIDELERCHE UND BRAUNKEHLCHEN IM MÜHLVIERTEL - NEUE ÖPUL-FÖRDERPROGRAMME ZUM SCHUTZ IHRER LEBENSÄUME 173-176](#)